

# 100 Probleme, keine Lösung? Rechtsfragen rund ums E-Book

E-Book-Symposium der Deutschen Literaturkonferenz,  
Berlin, 13. November 2014

**Börsenverein des  
Deutschen Buchhandels**



# Einleitung

*Es erben sich Gesetz und Rechte  
wie eine ewge Krankheit fort;  
sie schleppen von Geschlecht sich zum Geschlechte  
und rücken sacht von Ort zu Ort.  
Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage:  
Weh dir, daß du ein Enkel bist!  
Vom Rechte, das mit uns geboren ist,  
von dem ist leider nie die Frage.*

J.W. von Goethe, Faust I, Studierzimmer (Mephistopheles)

# Übersicht über Rechtsprobleme I

## Gebrauchtverkauf von E-Books

- Gegenstand von 3 Musterprozessen des Bundesverbands Verbraucherzentralen gegen online-Buchportale
- Staatssekretär Gerd Billen, BMJV:  
*„So halte ich es für wichtig, beispielsweise die Portabilität gekaufter digitaler Inhalte zu fordern. Dies umfasst aus verbraucherpolitischer Sicht auch, dass es Nutzern möglich sein muss, nichtkörperliche Werkexemplare weiterzuverkaufen.“* (politik&kultur, Februar 2014)
- Herrschende Meinung: Keine “Erschöpfung“ von Urheberrechten bei digitalen Inhalten
- Legalisierung des Gebrauchtverkaufs würde E-Book-Markt grundsätzlich verändern
- Rechtsfrage wurde inzwischen aus den Niederlanden dem Europäischen Gerichtshof vorgelegt (Nederlands Uitgeversverbond and Groep Algemene Uitgevers v Tom Kabinet)

# Übersicht über Rechtsprobleme II

## E-Book-Verleih durch öffentliche Bibliotheken („Onleihe“)

- Gegenwärtig basieren E-Lending-Angebote auf Lizenzverträgen von Verlagen mit dem Bibliotheksdienstleister DiViBib
- Bibliotheksverbände fordern Einführung einer gesetzlichen Schranke analog zum Verleih gedruckter Bücher mitsamt der Schaffung einer „digitalen Bibliothekstantieme“
- Börsenverein lehnt Beschränkung von Urheberrechten ebenso wie Erschöpfung von digitalen Rechten ab
- Thema E-Lending wird weltweit diskutiert
- Vielzahl verschiedener Lösungen befindet sich in Erprobung / Umsetzung
- Ohne Änderung von EU-Urheberrechtlinie ist deutscher Gesetzgeber nicht zur Schaffung einer Schrankenregelung für den E-Book-Verleih befugt
- Bundeskartellamt hat Verlagen kollektive Verhandlungen mit Bibliotheken über Vergütungsmodell für Onleihe untersagt

# Übersicht über Rechtsprobleme III

## Weiterverschenken und Vererben von E-Books

- Während gedruckte Bücher vom Leser gekauft und zu seinem Eigentum werden, basiert die Nutzung von E-Books regelmäßig auf Lizenzverträgen mit E-Book-Plattformen
- Alle Plattformen untersagen (mangels eigener Rechtsposition) das Verschenken bereits selbst heruntergeladener E-Books
- Vielfach ist auch die Übernahme von Konten verstorbener Nutzer durch deren Erben aufgrund der Lizenzbedingungen von E-Book-Plattformen schwierig bis unmöglich
- Verbraucherschutzorganisationen fordern deshalb gesetzliche Änderungen
- Sie verkennen dabei, dass E-Book-Lizenzverträge dem Nutzer Vorteile verschaffen, die er beim Kauf gedruckter Bücher nicht hat (wie gleichzeitige Nutzung auf mehreren Geräten, gleichzeitige Nutzung durch mehrere Familienangehörige etc.)
- *„E-Books are different“*

# Übersicht über Rechtsprobleme IV

## Preisbindung für E-Books

- Dass E-Books grundsätzlich unter das Buchpreisbindungsgesetz fallen, ist heute weitgehend unbestritten

*Bücher im Sinne dieses Gesetzes sind auch ...*

*3. Produkte, die Bücher, Musiknoten oder kartographische Produkte reproduzieren oder substituieren und bei Würdigung der Gesamtumstände als überwiegend verlags- oder buchhandelstypisch anzusehen sind ...*

- Gleichwohl gibt es viele offene Auslegungsfragen, z.B.
  - Welche Arten von E-Books fallen unter das Buchpreisbindungsgesetz?
  - Was ist beim Vertrieb eines E-Books in unterschiedlichen Dateiformaten zu beachten?
  - Dürfen E-Book-Reader zum Kauf angeboten werden, die bereits mit preisgebundenen E-Books bespielt sind?
  - Können E-Books per Flatrate oder Abonnement angeboten werden?
  - Wann gilt die (deutsche) Preisbindung für auf ausländischen Servern verkaufte Bücher?

# Übersicht über Rechtsprobleme V

## Umsatzsteuer auf E-Books und E-Book-Bundles

- Nach herrschender Meinung ist bei Mehrwertsteuer auf E-Books darauf abzustellen, ob lediglich die Befugnis eingeräumt wird, die Download-Datei bestimmungsgemäß zu verwenden (Lesen des E-Book-Inhalts - dann 19%), oder ob Einräumung von Rechten aus dem Urheberrecht vorliegt (dann 7%)
- Zusätzliche umsatzsteuerliche Schwierigkeiten gibt es, wenn gedruckte und elektronische Bücher gemeinsam verkauft werden (sog. E-Book-Bundles)
- Anforderung des Fiskus, E-Book-Bundles mit gesplitteter Mehrwertsteuer zu vertreiben, ist in der Praxis schlicht nicht erfüllbar
- Unterschiedliche Behandlung von Büchern in verschiedenen Formaten bzw. steuerrechtliche Benachteiligung des E-Books erscheint insgesamt weder sinnvoll noch zufriedenstellend
- Deshalb treten Börsenverein und viele andere Branchenorganisationen für Anwendung des ermäßigten Steuersatzes auch auf Bücher in digitalen Formaten ein
- Frage kann jedoch nur auf europäischer Ebene gelöst werden.

# Übersicht über Rechtsprobleme VI

## Sonstiges

- Teilweise erhebliche rechtliche Schwierigkeiten bereitet der Umgang mit E-Books auch hinsichtlich anderer Fragen
  - Urhebervertragsrecht (Erfüllung von Verlagspflichten bei digitalen Publikationen, Rückrufsrecht wegen Nichtausübung von Nutzungsrechten, angemessene Vergütung von Werkberechtigten, Vergütung bei eigenen und lizenzierten Verwendungen etc.)
  - Privatkopieren von E-Books
  - Pflichtexemplarsrecht
  - Kartellrecht (Meistbegünstigungsklauseln in Vertriebsverträgen, Verhalten marktmächtiger E-Book-Plattformen)
  - Verbraucherschutz (Kaufwiderruf und Rückgabe von E-Books)
  - Jugendschutz (Kennzeichnung von E-Books, Vertrieb indizierter Bücher)
  - und vieles andere mehr...



# Fazit und Würdigung

## Was müssen Politik und Gesetzgeber tun?

- Entwicklung des E-Book-Marktes braucht einen verlässlichen Rechtsrahmen, denn Rechtsunsicherheit wirkt investitionshemmend
- Gefragt ist nicht Flut von Neuregelungen, sondern bessere Durchsetzung der bestehenden Gesetze (insbesondere gegen Rechtsverstöße im Internet)
- Zur Rechtsdurchsetzung sollten im Telekommunikationsrecht die Haftungsvorschriften für Suchmaschinen, Hostprovider, Finanzdienstleister und Werbetreibende verankert bzw. verschärft werden
- Hilfreich und geboten wäre die Erstreckung der reduzierten Mehrwertsteuer auf E-Books und sog. E-Book-Bundles
- Zudem könnte klargestellt werden, dass E-Books auch beim Verkauf durch EU-ausländische Anbieter der Buchpreisbindung unterliegen
- Im Urheberrecht ist hingegen kein Regelungsbedarf ersichtlich – BMJV sollte erkennen, dass ein starkes Urheberrecht auch dem Verbraucher nutzt

# Vielen Dank! Fragen?

Prof. Dr. Christian Sprang  
Tel. 069 / 1306-313  
sprang@boev.de

**Börsenverein des  
Deutschen Buchhandels**

